

Lokalberichte aus Washington.

Unfall kommt selten allein. Der 23 Jahre alte John Edward Jones von Nr. 1109, 9. Str., N.W., ein Druckergehilfe in dem Druckbureau der Regierung, wurde, nachdem er seine Frau, welche erst kürzlich eine Operation durchgemacht hat, im Columbia Hospital besucht hatte, von einem Automobil, das von Alfred L. Owen von Nr. 132, Ost-Capitol-Strasse, gelenkt wurde, zu Boden geschleudert. Jones fuhr zur Zeit des Unfalls auf einem Zweirad auf Capitol Hill. Er wurde in das Providence-Hospital gebracht und lag ohne Bewußtsein. Seine Verletzungen geben zu schlimmen Befürchtungen Anlaß. Die Gattin von Jones wurde von dem Unfall nicht benachrichtigt, da ihr Zustand dies nicht zuläßt. Sie wartete auf ihren Gatten, der ihr versprochen hatte, sie am nächsten Tage zu besuchen, bis spät in die Nacht und weinte sich zu Schlaf, da sie glaubte, daß ihr Mann sie vernachlässige, ohne zu ahnen, daß sie vielleicht am nächsten Morgen als Witwe und ihr kleines Söhnchen als Waise aufwachen würden.

Robert W. Zimbrie von Nr. 1701, D Straße, N.W., ein Mitglied der Advokatenfirma McCormick & Zimbrie, hat sich im Dienst der amerikanischen Feld-Ambulanz im Balkan ausgezeichnet. Befehle, welche hier einfließen, erklären, daß Zimbrie wegen seines Mutbes und seines Eifers in Erfüllung seiner Pflicht in der Nähe von Monastir sich verdient gemacht hat, ebenso wie John W. Miniroe, Turedo Park, N.Y.; Rodman W. Montgomery, Rhinebed, N.Y.; Arthur Neuhentel, Wilmington, N.C., und Colman T. Clark, Westfield, N.C.

Kohlennot in der Hauptstadt. Die Fortdauer der kalten Witterung, welche in Washington seit zwei Wochen ununterbrochen währte, wird die Bundeshauptstadt mit einer Kohlennot bedrohen, wie im Anfang des Winters. Seit den ersten kalten Tagen im November haben die Kohlenhändler ihre Mühe gehabt, den Bedarf ihrer Kunden zu decken. Die kürzlich herrschende Kälte hat eine größere Nachfrage nach Kohlen verursacht, so daß die Händler gezwungen waren, ihre Kunden zu bitten, sich zu gedulden.

Unter den von Sanitäts-Departement gemeldeten Gestorbenen sind die folgenden mit deutschen Namen: Victor V. Hoffman von Nr. 1354, Pennsylvania Avenue, S.W.; Wm.

Meis, 39 Jahre alt, von Nr. 2018 1/2, 7. Straße, N.W., und David Noell, 75 Jahre alt, Washingtoner Anstaltspital. Bücher für das McDonogh-Institut sind in der letzten Zeit 75 weitere Bücher, die aus dem sogenannten McJames-Fond bezahlt wurden, hinzugefügt worden. Die Mehrzahl der Bücher behandeln Themen aus dem Bereich der Medizin und aus dem Revolutionskrieg.

Aus dem Generen Maryland's und den angrenzenden Staaten. Erschossen aufgefunden. Samuel Lord, 40 Jahre alt, der mit seinem Bruder Thomas Lord, jr., zusammenwohnt, wurde in seinem Zimmer in der gemeinsamen Wohnung bei Federalburg erschossen aufgefunden. Es wird angenommen, daß Samuel Selbstmord begangen hat. Ein lautes Geräusch, aus seinem Zimmer kommend, wurde vernommen und mußte die Thüre gewaltsam aufgedreht werden, um in dasselbe gelangen zu können. Samuel wurde auf den Fußboden liegen vorgefunden, und lag ein Gewehr neben ihm. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Cubhaus eingeeigert. Das Du Pont-Clubhaus bei Hopewell, Pa., wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf \$50,000 beziffert. Im Creek ertrunken. Die Leiche des 56 Jahre alten William Crutcher, ein Zimmermann aus Annapolis, welcher seit Weihnachten vermißt wurde, ist unter dem Eis des Lake Creek, an der Süd Gate-Avenue, Murray Hill, von zwei jungen Leuten, die sich auf dem Eis vergnügten, gefunden worden.

Feuer im County. Auf angelegte Brandstiftung wird das Feuer zurückgeführt, welches gestern Morgen in der Redford-Garage zu Cockeysville ansbrach und einen Schaden von \$10,000 anrichtete. Verschiedene Last- und andere Automobile wurden beschädigt. Dieses ist das zweite Feuer, welches innerhalb sechs Monate in der Garage ausbrach und erlosch. Herr Redford, der Inhaber der Garage, die Baltimore-County-Polizei eine Untersuchung einzuleiten.

Einen Schaden von \$500 richtete ein Feuer an, das die Garage und ein Touren-Automobile von A. L. Sanders, an der Windsor Mills Road, Woodlawn, einschloß. Die Cockeysville-Feuerwehr in Woodlawn thätig war, wurde ein Vieles-

feuer vor dem Hause des George W. Schmitz entdeckt, welches das Haus zu bedrohen schien. Die W. Wians-Fireweaver mußte dorthin abdrücken. Todesfälle. Thomas W. Wilhelm, ein bekannter Einwohner von Herford, Baltimore-County, verstarb im 50. Lebensjahre. Ueberlebt wird der Verstorbenen von seiner Wittwe Sallie Wilhelm. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag statt.

Ein gutes Geschäftsjahr. Die Frederick-Sagerstown-Eisenbahn-Gesellschaft hat nach dem von dem Präsident Emory L. Goblenz verlesenen Jahres-Bericht ein gutes Geschäftsjahr zu verzeichnen gehabt. Der Geschäftsjahr schloß sich die Beamtenschaft an, in welcher alle Beamten wiedererwählt wurden. Es sind dies die Herren Emory L. Goblenz, J. Howard Warfield, Walter D. Wilson, Charles C. Waters, E. Charles Keim, Thomas A. McKee, Richard P. Kof, George Virely, Henry Holzappel, Jr., Corus F. Flook, S. D. Bomberger, Charles C. Bier, J. D. Hendrickson, T. Ramacciotti, G. Floyd Palmer, C. E. Schildknacht, T. Bertram Hayward, W. P. Moller, Mer. Armstrong, Jr., Charles M. Shant, Victor M. Cushman, Abraham Kemp, Jr., Oscar B. Goblenz, S. Lewis Moller, N. W. Hartman, Thomas S. Haller, Howard Amos, Charles Wertheimer, Alex. Ramsburg, Thos. W. Johnson, N. R. Warner, William P. Lane, G. Mans Vasant. Wiedererwählte Beamten waren Emory L. Goblenz, Präsident, Henry Holzappel, Jr., und J. Howard Warfield, Vize-Präsidenten; W. P. Moller, Sekretär; Thomas S. Haller, Schatzmeister; Alex. Armstrong, Jr., Hilfs-Sekretär und Hilfs-Schatzmeister.

Bei Erkältungen. Werde man kalt und drück, auch die Husten mit Dr. Richter's PAIN-EXPELLER. In jeder Apotheke und in den Hauptstädten. I. Ad. Richter & Co., 14-16 Washington Street, New York (No. 2 246-).

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondent“ nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telefon oder schriftlich Mitteilung zu machen.

Winters-Unbill. In vielen Orten des Landes der niedrige Thermometerstand verzeichnet. — Kohlen-Mangel erschwert die Situation. Boston, Mass., 12. Februar. — Von verschiedenen Punkten in Neu-England wurde heute große Kälte gemeldet. Der Thermometerstand variierte von 24 Grad unter Zero bis 6 Grad über Zero.

Der kälteste Tag des Winters. New York, 12. Februar. — Der kälteste Tag des heurigen Winters wurde heute gebrochen, indem der Thermometer um 6 Uhr Morgens nur 3 Grad über Null zeigte. Der bisher kälteste Tag des Winters war der 3. Februar, an welchem 5 Grad über Null gemeldet wurden. Klüsse im New-York herum sind mit Treib- und Eis gefüllt und behindern die Schifffahrt. Zum ersten Male seit 5 Jahren ist der Hudson über eine Strecke von drei Meilen zwischen Tarrytown und Nyack seit zwei Jahren. Hunderte von Personen wanderten über das Eis von Uter zu Uter, und legten verschiedene Automobile den Weg ebenfalls in Sicherheit über das Eis zurück.

Bemerkenswerte Ansprache. New York, 12. Februar. — In einer Rede, welche der Vorsitzende der Municipalen Betriebs-Kommission, Henry Moskowitz, heute vor dem „National Workmen's Committee“ für jüdische Rechte hielt, welches hier zur Convention mit Delegaten aus allen Theilen der Vereinigten Staaten zusammen gekommen ist, sagte der Herr: „Wenn es zum Kriege kommen sollte, werden die Juden dieses Landes sich für Amerika opfern. Naht uns Amerika zeigen, daß die 500,000 jüdischen Arbeiter, welche allen Berufungen ausgefüllt waren, wie sie die Geschichte nur aufweisen kann, zur Hand sind, wenn ein Solches benötigt wird. Und daß ein Land, welches werth ist für zu leben, auch werth ist für zu sterben. Die Ansprache

Major Cosby angekommen. New York, 12. Februar. — Major Spencer Cosby, ehemaliger Militär-Attache der amerikanischen Botschaft in Paris, welcher durch Ver- stümme mit Stiefgassen zeitweise seine Stimme eingebüßt hatte, war ein Passagier auf der heute hier angekommenen „New York“. Major Cosby wird sich direkt nach Wash- ington begeben und weigerte sich, über seine Erfahrungen zu sprechen.

Vielleicht ein „deutscher Plot“? New York, 12. Februar. — Generalmajor John S. Ryan, Commandeur der Staats-Nationalgarde, ordnete heute eine Untersuchung der Ver- richte an, daß gestern Morgen ein Versuch unternommen worden sein soll, den Catekill-Neandertal der die Stadt mit Trinitrotolyl verlegt, in die Luft zu blasen. General Ryan jagte, daß er dahin benachrichtigt worden sei, daß zwei Männer, die einen Handbohrer trugen, von einem Mitglied des 5. Regiments zum Stehenbleiben aufgefor- dert wurden und der Posten geschos- sen habe. Es wurde jedoch nicht fest- gestellt, ob der Bericht auf Begrün- dung beruht, daß zwei Männer in Automobilen entflohen. Der Zwisch- fall spielte sich bei Pleasantville, Westchester-County, ab.

Friedensfreunde in Washington. Washington, 12. Februar. — Ein Spezialzug brachte heute zahl- reiche Mitglieder der „Emergency Peace Federation“ aus New-York, Philadelphia und anderen Städten nach der Bundeshauptstadt, um auf die Mitglieder des Congresses einen Druck auszuüben und sie für eine Volksabstimmung in Bezug auf die Frage, ob das Land in den Krieg ver- wickelt werden soll oder nicht, zu ge- winnen. Eine Demonstration und eine große Versammlung, in welcher die Sache des Friedens verdröhtet werden soll, stand auf dem Pro- gramm. Frau Henry Billard steht an der Spitze der Organisation, und ihr stehen als Führer der Bewegung Emily Green Walsh, Louis Rohner und Ella Nagay Young zur Seite.

Rio de Janeiro, 12. Febr. — Dr. Osvaldo Cruz, Direktor des „Osvaldo Cruz Instituts für Patho- logie und Bacteriologie“, ist ge- storben. Dr. Cruz war früher Direktor des brasilianischen Gesundheitsbü- reaus und als Bacteriologe weit be- kannt. Im Jahre 1909 machte er bekannt, daß er den Erreger der Fodden entdeckt habe.

Der kälteste Tag des Winters. New York, 12. Februar. — In einer Rede, welche der Vorsitzende der Municipalen Betriebs-Kommission, Henry Moskowitz, heute vor dem „National Workmen's Committee“ für jüdische Rechte hielt, welches hier zur Convention mit Delegaten aus allen Theilen der Vereinigten Staaten zusammen gekommen ist, sagte der Herr: „Wenn es zum Kriege kommen sollte, werden die Juden dieses Landes sich für Amerika opfern. Naht uns Amerika zeigen, daß die 500,000 jüdischen Arbeiter, welche allen Berufungen ausgefüllt waren, wie sie die Geschichte nur aufweisen kann, zur Hand sind, wenn ein Solches benötigt wird. Und daß ein Land, welches werth ist für zu leben, auch werth ist für zu sterben. Die Ansprache

Major Cosby angekommen. New York, 12. Februar. — Major Spencer Cosby, ehemaliger Militär-Attache der amerikanischen Botschaft in Paris, welcher durch Ver- stümme mit Stiefgassen zeitweise seine Stimme eingebüßt hatte, war ein Passagier auf der heute hier angekommenen „New York“. Major Cosby wird sich direkt nach Wash- ington begeben und weigerte sich, über seine Erfahrungen zu sprechen.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. In Gebrauch seit Mehr als 30 Jahren.

Radikalheilung der Nervenschwäche. Schwache, nervöse Personen, geplagt von Schwindel, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, etc. Dr. H. G. von Heine, Wood Coal Coke, St. Paul 4886, 413 Ost-Fayette-Str.

WOOD COAL COKE. St. Paul 4886. 413 Ost-Fayette-Str. Wird General-Inspekteur. Berlin bei Nacht. London, 12. Februar. — Der Herzog von Connaught wird, wie die „Times“ meldet, zum General-Inspekteur der Heer-Truppen ernannt werden. Die Zeitung deutet an, daß der Herzog die Frage der Promotion der canadischen Offiziere unterzucht wird, welche hier Gegenstand der Kritik war.

Novelle Ein verbotenes Schauspiel von J. Lippmann

(5. Fortsetzung.) Beatrice betrachtete den Prinzen und fragte dann lächelnd: „Gar nicht erregt, nicht gereizt?“ Prinz Georg lächelte: „Erregt? Sie meinen wegen der Aufführung?“ — So zuversichtlich dachte ich noch nie über den Erfolg meines Stückes wie gerade heute. ... Nicht so Spur von Lampenfieber.“ Beatrice flüsterte Ottilie zu: „Er weiß noch nichts“, als der Herzog, ein lebenswirdiger Mann Mitte der Fünfzig, auf die Gruppe zuschritt und Ottilie mit den Worten ansprach: „Ah, unsere Geliebte! — Haben vor- gesehen, das neue Stück, „Schleichwege“, hat mir sehr gefallen, ist ne famose Komödie.“

„Das zu vernehmen“, erwiderte Ottilie, „wird unseren Direktor sehr erfreuen; — er fürchtete schon.“ — „Sagen Sie ihm mein Kompliment, und er soll noch recht oft derartige Stücke bringen.“ ... „Haben gar nichts dagegen, wenn meine Mäe und Minister von der Bühne herab mand- mal die Wahrheit hören.“ ... „Bin überhaupt mit der Theaterleitung zu- frieden, das Repertoire zeigt gute Aus- wahl und Abwechslung.“ ... „Sag mir, wenigstens das, was man gewöhnlich darunter versteht, ließ ich den Werke nicht zu teil werden. Ich habe nur veranlaßt, daß die Arbeit rasch und aufmerksam geprüft wurde.“

„Sagen Sie ihm mein Kompliment, und er soll noch recht oft derartige Stücke bringen.“ ... „Haben gar nichts dagegen, wenn meine Mäe und Minister von der Bühne herab mand- mal die Wahrheit hören.“ ... „Bin überhaupt mit der Theaterleitung zu- frieden, das Repertoire zeigt gute Aus- wahl und Abwechslung.“ ... „Sag mir, wenigstens das, was man gewöhnlich darunter versteht, ließ ich den Werke nicht zu teil werden. Ich habe nur veranlaßt, daß die Arbeit rasch und aufmerksam geprüft wurde.“

„Sagen Sie ihm mein Kompliment, und er soll noch recht oft derartige Stücke bringen.“ ... „Haben gar nichts dagegen, wenn meine Mäe und Minister von der Bühne herab mand- mal die Wahrheit hören.“ ... „Bin überhaupt mit der Theaterleitung zu- frieden, das Repertoire zeigt gute Aus- wahl und Abwechslung.“ ... „Sag mir, wenigstens das, was man gewöhnlich darunter versteht, ließ ich den Werke nicht zu teil werden. Ich habe nur veranlaßt, daß die Arbeit rasch und aufmerksam geprüft wurde.“

„Sagen Sie ihm mein Kompliment, und er soll noch recht oft derartige Stücke bringen.“ ... „Haben gar nichts dagegen, wenn meine Mäe und Minister von der Bühne herab mand- mal die Wahrheit hören.“ ... „Bin überhaupt mit der Theaterleitung zu- frieden, das Repertoire zeigt gute Aus- wahl und Abwechslung.“ ... „Sag mir, wenigstens das, was man gewöhnlich darunter versteht, ließ ich den Werke nicht zu teil werden. Ich habe nur veranlaßt, daß die Arbeit rasch und aufmerksam geprüft wurde.“

„Sagen Sie ihm mein Kompliment, und er soll noch recht oft derartige Stücke bringen.“ ... „Haben gar nichts dagegen, wenn meine Mäe und Minister von der Bühne herab mand- mal die Wahrheit hören.“ ... „Bin überhaupt mit der Theaterleitung zu- frieden, das Repertoire zeigt gute Aus- wahl und Abwechslung.“ ... „Sag mir, wenigstens das, was man gewöhnlich darunter versteht, ließ ich den Werke nicht zu teil werden. Ich habe nur veranlaßt, daß die Arbeit rasch und aufmerksam geprüft wurde.“

„Sagen Sie ihm mein Kompliment, und er soll noch recht oft derartige Stücke bringen.“ ... „Haben gar nichts dagegen, wenn meine Mäe und Minister von der Bühne herab mand- mal die Wahrheit hören.“ ... „Bin überhaupt mit der Theaterleitung zu- frieden, das Repertoire zeigt gute Aus- wahl und Abwechslung.“ ... „Sag mir, wenigstens das, was man gewöhnlich darunter versteht, ließ ich den Werke nicht zu teil werden. Ich habe nur veranlaßt, daß die Arbeit rasch und aufmerksam geprüft wurde.“